

P o l e n .

Am Tage des Abmarsches der 2. Kompagnie der
Polenlegion aus Wien.)

Du siehst sie bluten, deine Söhne,
Du vielgeprüfte Niobe,
Du neigst dein Haupt in edler Schöne,
Und leiste nur rinnt eine Träne
Aus deinem Aug' in tiefem Weh!

Du ärmstes unter uns'ren Kindern,
Wir steh'n gebeugt vor deinem Schmerz,
Wir konnten deine Not nicht lindern,
Den Moskowitenspeil nicht hindern,
Er zielte grade auf dein Herz.

Es grub die russ'sche Bärenklau
Schon oft in deine Brust sich ein,
Nun sitzt der Bär in deinem Baue,
Doch, edles Volk, glaub' und vertraue,
Diesmal steht Polen nicht allein!

Auf ewig bist du uns verbunden,
Gott weiß! nicht preis dich geben wir;
Und so wie wir dich treu besunden
In diesen schicksalschweren Stunden,
So halten treu wir auch zu dir.

Was du uns, Polen, einst gewesen,
In Not und Tod gewesen bist,
In der Geschichte ist's zu lesen,
Es strahlte aus Sobieskis Wesen,
Und Destreich dir es nie vergißt.

Mehr noch, die Menschheit muß dir danken,
Du warst des Glaubens starker Wall,
Du tratst leuchtend in die Schranken
Für Gott und Kaiser ohneanken,
Als Wien schon stand vor seinem Fall.

Und wie ein Ketter du geworden
Einstmals vor wilder Türkenflut,
So stemm' dich diesmal gegen Norden
Und gegen die sibir'schen Horden,
Stimm' an dein Lied mit festem Mut:

Nein! Noch ist Polen nicht verloren!
Und nimmer soll es untergeh'n,
Ein neuer Lenz wird ihm geboren,
Die es nicht glauben, sind nur Loren,
Weil sie nicht in die Zukunft seh'n.

Durch eine Flut von Leid geschritten
Bist du, mein Volk, im Zeitenlauf,
Der And'ren Sieg hast du erstritten,
Genug, genug hast du gelitten!
Dein Morgen dämmert schon herauf!

Nur halte aus! — mit uns zusammen!
Hohl ist der russ'sche Goliath!
Doch unsrer Herzen reine Flammen
Den Feuern des Altars entstammen,
Den heil'ges Recht errichtet hat.

Schert euch um uns, ihr Polenschützen,
Ihr eures Landes Stolz und Bier,
Gott möge eure Jugend schützen,
Wenn wir auch unser Blut verspritzen,
Hoch flattert Destreichs Siegespanier!

Wir sind von Feinden zwar umgeben,
An Köpfen reich die Hydra sicht,
Doch werden wir uns stets erheben,
Nicht sterben werden wir, nein l e b e n,
Denn unser Volk ergibt sich nicht.

B. R i n g (F. E. Kuczynska).